

Meßkirch Kreutzerchor widmet sich der Salzburger Weihnacht

Meßkirch - Unter der Leitung von Franz Raml fanden Chor, Orchester und vier hervorragende Solisten zu einer überzeugenden Einheit zusammen.



Solisten und Dirigent (von links) vor den Sängern des Kreutzer-Chors: Tenor Raimund Minarschik, Bariton Christian Feichtmair, Sopran Evelyn Schlude und Sopran Katarzyna Jagiello zusammen mit Dirigent Franz Raml. Bild: Günther Brender

Die vielen Besucher der Martinskirche ließen sich am 3. Adventssonntag vom Kreutzerchor, von Evelyn Schlude (Sopran, an Stelle der angekündigten, aber erkrankten Katarzyna Jagiello), Martina Gmeinder (Mezzosopran), Raimund Minarschik (Tenor), Christian Feichtmair (Bariton) und dem German Mozart Orchestra unter der Leitung seines Gründers und Dirigenten Franz Raml in vorweihnachtliche Stimmung versetzen.

Salzburg war im 18. Jahrhundert der bedeutendste Ort, was Kirchenmusik in Österreich und Süddeutschland betrifft, erfuhr man aus dem Programmheft. Und so erklangen unter dem Titel „Salzburger Weihnacht“ Kantaten und Lieder des damaligen Salzburger Domkapellmeisters Michael Haydn und eine Messe seines älteren Bruders Joseph Haydn. Ein Muss in diesem Programm war natürlich das von Franz-Xaver Gruber in Oberndorf bei Salzburg komponierte, 1818 in der dortigen Nicolai-Kirche uraufgeführte und inzwischen berühmteste Weihnachtslied der Welt: „Stille Nacht“ in einer vom Komponisten eingerichteten Fassung für Sopran, Alt, Chor und Orchester.

Von den ersten Tönen der Weihnachtskantate „Lauft, ihr Hirten allzugleich“ von Michael Haydn an zogen Evelyn Schlude sowie der frisch und beschwingt singende Kreutzerchor und das Orchester, zu dem neben Streichern und Continuo-Orgel auch zwei Hörner gehörten, die für einen rustikalen und

pastoralen Klang sorgten, die Zuhörer in ihren Bann. Evelyn Schlude, übrigens eine Schülerin von Elisabeth Schwarzkopf, bestritt mit ihrer schönen Stimme den Hauptpart dieses Konzerts. In zwei Weihnachtsliedern, den Pastoralen, von Michael Haydn traten die Altistin und die zwei Hörner zum Sopran hinzu, bevor sich alle Mitwirkenden im Hauptwerk des Abends, der Nicolai-Messe für Sopran, Alt, Tenor, Bass, Chor und Orchester von Joseph Haydn, vereinigten.

Die vier Solostimmen sangen alle auf hohem Niveau. Das mit historischen oder auf im alten Stil nachgebauten Instrumenten wie Kurzhalsgeigen, Naturhörner oder Posthorn spielende Orchester ließ erahnen, wie hinreißend die Musik des 18. Jahrhunderts an barocken Fürsten- und Bischofshöfen geklungen haben muss. Alle Mitwirkenden, Solisten, Chor und Orchester erfüllten den weiten Kirchenraum mit barocker Klangseligkeit. Leiter Franz Raml hatte seinen Chor ausgezeichnet vorbereitet. Als Schüler eines der ganz Großen der historischen Aufführungspraxis, Ton Koopman in Amsterdam, fügte er die heterogenen Partner dieses Konzerts zu einer nahtlosen Einheit zusammen, die er mit lebhaftem Tempo und exakt zusammenspielen ließ.

Der Dirigent

Franz Raml konzertiert selbst auch als Organist, Cembalist und Kammermusik-Partner am Hammerflügel. Zudem hält er Gastvorträge und gibt Kurse zur historischen Aufführungspraxis, heißt es in einer Mitteilung des Kreuzerchors. Das „German Mozart Orchestra“ wurde von ihm gegründet, um verstärkt Opern, Sinfonien, Konzerte und Kirchenmusik von Haydn, über Mozart und Beethoven bis hin zur frühen Romantik aufzuführen. Raml leitet den Oratorienchor Ravensburg und seit dem Sommer 2012 auch den Meßkircher Kreuzerchor. (sk)